

arthouse

EUROPA CINEMAS

# movie news

NR. 113 - 7 / 8 / 2009 ZEITUNG FÜR DEN STUDIOFILM IM ARTHOUSE ALBA - ARTHOUSE COMMERCIO -

ARTHOUSE MOVIE 1+2 - ARTHOUSE NORD-SÜD - ARTHOUSE LE PARIS - ARTHOUSE PICCADILLY - RIFF RAFF - UTO

## LOS ABRAZOS ROTOS

ALMODÓVAR'S ELEGANTE  
AMOUR FOU UM  
EIFERSUCHT, VERRAT UND  
LEIDENSCHAFT LÄSST  
PENÉLOPE CRUZ STRAHLEN.

lunch  
KINO

Studiofilm-Vorpremieren

Arthouse Le Paris, Zürich-Stadelhofen  
Sieben Tage die Woche um 12.15 Uhr  
[www.lunchkino.ch](http://www.lunchkino.ch)



Zürcher  
Kantonalbank

TagesAnzeiger

# LOS ABRAZOS ROTOS

Keiner, der Gefühle glühender auf Leinwand packt als Pedro Almodóvar. Nach den riesigen Erfolgen, die der Spanier mit «Todo sobre mi madre» und «Volver» feierte, stellt er nun vor: LOS ABRAZOS ROTOS, ein ultimativer Film noir, der zugleich eine hoch melodramatische Lovestory, aber auch eine heisse Hommage ans Kino ist. In dessen Mittelpunkt ist der Filmregisseur Mateo Blanco, der nach einem Unfall erblindet sich als Drehbuch-Autor durchs Leben schlägt. Ihm zur Seite stehen seine langjährige Freundin, die Film-Produzentin Judit, sowie deren Sohn Diego. Gut eingespielt und sorgenlos ist das Leben der drei. Doch dann stirbt der Finanztycoon Ernesto Martel. Als wenig später ein gewisser Ray X an Blancos Tür klopft und Diego eine Überdosis Drogen schluckt, erheben sich in LOS ABRAZOS ROTOS unverhofft jahrelang



unter Verschluss gehaltene Geister und Gefühle. Bilderprächtig und sehr elegant ist LOS ABRAZOS ROTOS. Erzählt hübsch verschachtelt eine Story von Eifersucht, Mord und Leidenschaft. Weckt nicht nur Erinnerungen an Almodóvars eigene frühere Filme wie «Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs», sondern auch an die Meisterwerke von Douglas Sirk und Alfred Hitchcock. Wie immer hinreissend ist Penélope Cruz, durch starke Präsenz überzeugt Lluís Homar als des Regisseurs Alter Ego. LOS ABRAZOS ROTOS, raffiniert, stilsicher, farbenprächtig, elegant, ist eine heisse Liebeserklärung an die Liebe und das Kino.

**Regie:** Pedro Almodóvar.  
**Mit:** Penélope Cruz, Lluís Homar.  
**Verleih:** Pathé Films.

# LUCK BY CHANCE

In Mumbai, dem indischen Pendant zu Hollywood, sind zwei blutjunge Studenten auf der Suche nach ihrer ersten grossen Filmrolle. Während Vikram über etwas Bühnenerfahrung verfügt, punktet Sona vor allem mit makelloser Schönheit. Nachdem die ersten Gehversuche in der Traumfabrik enttäuschend verlaufen sind, eröffnet sich Vikram unverhofft die Chance, in einer Bollywoodproduktion die männliche Hauptrolle zu übernehmen. Voller Enthusiasmus und Charme stürzt sich der junge Mann in das Abenteuer und lernt auf dem Set nicht nur die Tücken des Filmemachens, sondern auch die Verführungskraft der Frauen kennen. Im Stil eines klassischen Bollywoodfilms erzählt die indische Regisseurin Zoya Akhtar in LUCK BY CHANCE die Geschichte eines märchenhaften Aufstiegs in die verrückte Welt des Kinos. In einer farbenprächtig-



gen Inszenierung, die von lebensfrohen Gesangs- und Tanzszenen getragen wird, begleiten wir die jugendlichen Helden auf dem Weg in die Traumwelt – aber nicht nur. Mit viel Dialogwitz, überraschenden Wendungen der Handlung und einem unerwarteten Akt weiblichen Selbstbewusstseins kommentiert der Film zudem die Scheinwelt des Kinos. LUCK BY CHANCE verbindet in erfrischender Weise unterschiedliche Genres: Bollywoodepos und Film im Film, Liebesgeschichte und Satire; ein sinnlich-heiteres Sommerstück, das an den Erfolg von «Lagaan» anknüpft.

**Regie:** Zoya Akhtar.  
**Mit:** Farhan Akhtar, Rishi Kapoor, Konkona Sen Sharma.  
**Verleih:** Trigon-Film.

# LE CODE A CHANGE



Nirgendwo ist die Gesellschaftskomödie beliebter als in Frankreich. Doch nicht nur gestandene Meister wie Claude Chabrol frönen regelmässig dem Reigen von Liebesleid und Liebeslust, sondern zunehmend auch Vertreter jüngerer Generationen wie Cédric Klapisch und Agnès Jaoui. Eine eigentliche Virtuosin auf diesem Gebiet ist Danièle Thompson, die nach «La bûche» (1999), «Jet Lag» (2002) und «Fauteuils d'orchestre» (2005) mit LE CODE A CHANGE ihr viertes Leinwandwerk vorstellt. Ihr Film spielt in Paris und nimmt seinen Anfang an einem lauschigen Juniabend mit einem Nachtessen unter Freunden. Man sitzt gemütlich zusammen, speist und trinkt. Erzählt sich Witze und den neusten Klatsch aus dem Bekanntenkreis. Hängt Erinnerungen nach, schmiedet neue Pläne. Doch der Schein trägt.



terkeit lauern Spannungen und Krisen. Und je länger der Abend dauert, desto schwieriger wird es für die Einzelnen, die Maskerade aufrechtzuerhalten. LE CODE A CHANGE ähnelt einem beschwingten Tanz auf dem Vulkan brodelnder Emotionen. Seine Besetzungsliste liest sich wie ein Who's who des modernen französischen Kinos: Mit unter anderen Karin Viard, Dany Boon, Patrick Bruel, Emmanuelle Seigner und Pierre Arditi sind einige der derzeit angesagtesten Schauspieler Frankreichs mit von der Partie. Selten feiert ein Film mit derart feiner Ironie, solch kraftvollem Humor und so subtilem Witz das Menschliche und Allzumenschliche wie LE CODE A CHANGE.

**Regie:** Danièle Thompson.  
**Mit:** Karin Viard, Dany Boon, Emmanuelle Seigner

# LOOKING FOR ERIC

Fussballfreunde aufgepasst: Da hat Ken Loach vor ein paar Jahren in «My Name is Joe» einen seelenvollen Film über einen Arbeitslosen und seinen kleinen Fussball-Club gedreht. Nun doppelt der Brite nach und stellt vor: LOOKING FOR ERIC, der wunderbar andere Fussballfilm. Dieser spielt in der obersten Liga und präsentiert in seiner ersten Filmrolle den ehemaligen Top-Scorer von ManU, Eric Cantona. Erzählt wird die Geschichte des Postbeamten Eric Bishop, der eines Tages feststellt, dass er in der Krise steckt. Nicht genug fordern ihn seine zwei pubertierenden Stiefsöhne täglich heraus, steht auch Eric's Gefühlsbarometer auf Sturm: Da stand letztthin doch unverhofft seine Ex-Frau, die Mutter seiner einzigen Tochter, vor der Tür und drückte ihm kommentarlos seine Enkelin in die Arme. Zum Heulen schön war das – doch nun weiss Bishop nicht ein, nicht



aus. Sinnierend steht er vor dem lebensgrossen Plakat Eric Cantonas und fragt, wie der von ihm bewunderte Star-Fussballer sich wohl aus der Pat-sche zöge. Und weil im Kino bisweilen Wunder geschehen, verläuft in Eric's Leben und Loachs Film fortan alles ein wenig anders. LOOKING FOR ERIC handelt vom wichtigen Moment im Leben, in dem ein Mann über sich hinauszuwachsen lernt. Er tut dies mit Hilfe seiner Freunde, seines Idols und der Liebe einer Frau. Verschmitzt, verspielt, leise magisch ist LOOKING FOR ERIC. Er stellt nebst Cantona einen subtil zurückhaltenden Steve Evets vor und ist Loachs seit Jahren heiterster Film.

**Regie: Ken Loach.**  
**Mit: Steve Evets, Eric Cantona, Stephanie Bishop.**  
**Verleih: Filmcoopi.**

# SERAPHINE

Welch wunderbare Wiederentdeckung! Lange Zeit war die 1864 geborene französische Malerin Séraphine Louis, oder Séraphine de Senlis, wie sie auch genannt wird, ein wenig in Vergessenheit geraten. Doch nun hat Martin Provost einen elegischen Film über die nebst Henri Rousseau wichtigste Vertreterin der naiven Malerei Frankreichs gedreht – und wer SERAPHINE gesehen hat, wird die Künstlerin und deren farbenprächtigen Tableaux so schnell nicht wieder vergessen. SERAPHINE beginnt Anfang des letzten Jahrhunderts im französischen Provinzstädtchen Senlis. Hier arbeitet Séraphine Louis tagsüber als Haushälterin und Wäscherin. Des Nachts aber verzieht sie sich in ihre winzige Dachwohnung und malt bis sie in Trance gerät. Als sonderlich gilt sie deswegen unter den Bewohnern des Städtchens, und doch findet der eine oder



andere Gefallen an ihren Bildern. 1913 dann verschlägt es den deutschen Kunstsammler Wilhelm Uhde nach Senlis. Uhde hat Picasso und Rousseau entdeckt und ist von Séraphines Naturdarstellungen derart begeistert, dass er beschliesst ihr Mentor zu werden. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus. SERAPHINE, von Laurent Brunet elegant gefilmt, lebt vom tragischen Schicksal seiner mausarmen, aber hoch talentierten Heldin sowie von der idyllischen Schönheit seiner ländlichen Bilder. Er lebt vor allem aber von Yolande Moreau, die Séraphine Louis mit erdiger Sinnlichkeit zum Leben erweckt. Mit sagenhaften 7 Césars ausgezeichnet ist SERAPHINE die Überraschung aus Frankreich!

**Regie: Martin Provost.**  
**Mit: Yolande Moreau, Ulrich Tukur.**  
**Verleih: Xenix Filmdistribution.**

# BABA'S SONG

«Ein jeder sollte wissen, wo seine Wurzeln sind...», singt Ben Michael Mankhamba in BABA'S SONG. Das Lied ist dem Titelheld gewidmet, einem zehnjährigen Jungen aus Malawi, der nach dem frühen Tod seiner Eltern alleine dasteht. Von den Ältesten aus seinem Dorf vertrieben, landet Baba in einem Waisenhaus. Da lacht ihm unverhofft das Glück entgegen, stehen alsbald doch zwei Europäerinnen (Franka Potente, Sabina Schneebeli) vor ihm, die ihn gerne adoptieren würden. Baba aber schaut die beiden bloss schweigend an und ist am nächsten Morgen verschwunden. Zusammen mit dem gewitzten Joe aus Liberia stromert er nun durch seine Heimat. Die Buben leben von der Hand in den Mund. Lassen sich da von jemandem mitnehmen, dort auf einen krummen Deal ein. Schliessen sich in der Stadt einer Kinderbande an. Und dann begegnet Baba



Ben Michael Mankhamba, der berührt von dessen Schicksal den Jungen unter seine Fittiche nimmt. Ganz aus der Sicht seines kindlichen Darstellers hat der Regisseur von «Broken Silence», Wolfgang Panzer, BABA'S SONG gedreht. Er schildert einfühlsam das Leben der Kinder in Malawi, das Dilemma wohlmeinender Helfer, aber auch die in Afrika immer wieder unverhofft sprudelnde Lebensfreude. Unterlegt von einem mitreissenden Soundtrack, auf dem begnadete Musiker wie Wambali Mkandawire und Lucius Banda Afrika besingen, ist BABA'S SONG ein liebevoller Film über die Wichtigkeit von Heimat und ein glühendes Plädoyer für Respekt im Umgang mit Kindern fremder Kulturen.

**Regie: Wolfgang Panzer.**  
**Mit: Sila Bakali, Joseph Pamfo, Gilles Tschudi, Ben Michael Mankhamba.**  
**Verleih: Vega Distribution.**

# JE L'AIMAIS



Ein Mann verliebt sich. Er ist 46, hat zu Hause Frau und Kinder. Doch er weilt in Hongkong. Das Radebrechen mit den chinesischen Geschäftspartnern ist schwierig. Und da ist die junge Dolmetscherin, hübsch, redegewandt, welterfahren. Sie hilft ihm das eine ums andere Mal lächelnd aus der Patsche, sitzt am Abend in der Hotellobby und wartet auf ihn. «Es überfiel mich wie eine Krankheit», erzählt Daniel Auteuil: «Ich hatte keine Möglichkeit mich zu wehren.» Pierre nennt er sich in JE L'AIMAIS. Er weilt mit seiner Schwiegertochter Chloé und deren Töchtern in den Alpen. Die Kinder schlafen, die Nacht ist lang. Pierre redet, Chloé schweigt. Pierre ist mit ihr in die Berge gefahren, weil ihr Gatte – sein Sohn – sie Hals über Kopf verliess. Wenn die Liebe ruft, meint Pierre, muss man ihr folgen. Man kann bloss wählen, wie



man sie lebt: verlogen oder in Freiheit. Es ist eine schonungslose «Education sentimentale», die Pierre Chloé zukommen lässt. Doch der neue Film von Zabou Breitman, der auf einem Roman von Anna Gavalda beruht, entwickelt einen magischen Sog. Er erzählt in Rückblenden eine Liebesgeschichte, die keine sein durfte, und schenkt seinen Protagonisten dabei in der Ruhe der Berge ihren inneren Frieden. Luzid wirkt Marie-Josée Croze in der Rolle der Geliebten, tief emotional spielt Florence Loiret Caille die Verlassene. Getragen aber wird JE L'AIMAIS von Daniel Auteuil, der in der Rolle des über die Liebe und sein Leben sinnierenden Melancholikers zur Höchstform aufläuft.

**Regie: Zabou Breitman.**  
**Mit: Daniel Auteuil, Marie-Josée Croze, Florence Loiret Caille.**  
**Verleih: JMH**

## EL NINO PEZ

Keine zwei Jahre ist es, dass Lucía Puenzo mit dem einfühlsamen Coming-of-age-Drama «XXY» ihr viel beachtetes Regiedebüt vorlegte. Mit EL NINO PEZ stellt die Argentinierin nun ein nicht weniger aufregendes zweites Leinwandwerk vor. Diesem zu Grunde liegt Puenzos Roman gleichen Namens, die Story der obsessiven Liebe zweier Mädchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Da ist zum einen die blonde Lala, Tochter eines argentinischen Richters, die mit ihrer Familie in einem Nobelquartier von Buenos Aires lebt. Da ist zum andern Allín aus Paraguay, die dreizehnjährig ihr Dorf verliess und bei Lalas Eltern in Stellung ging. Heute sind die beiden Mädchen um die zwanzig und träumen, einander leidenschaftlich zugetan, von einer gemeinsamen Zukunft im Dorf am See, in welchem Allín aufwuchs. Doch dann wird Lalas Vater



ermordet – und Lala und Allín finden sich unverhofft in einer turbulenten Geschichte wieder, die «Thelma & Louise» alle Ehre macht. EL NINO PEZ ist feinfühliges Drama und mitreissender Actionfilm in einem. Inés Efron, die bereits in «XXY» bezauberte, verströmt als Lala eine androgyne Zerbrechlichkeit, bodenständig-sinnlich wirkt Mariela Vitale in der Rolle Allíns. Bald feinfühlig in die Intimität der Frauen vordringend, bald das Augenmerk auf die überstürzenden Ereignisse um die beiden herum lenkend, zudem dramatische Ereignisse der Vergangenheit beschwörend, ist EL NINO PEZ ein hoch erotischer, märchenhafter und spannender Liebesfilm.

**Regie: Lucía Puenzo.**  
**Mit: Inés Efron, Mariela Vitale, Pep Munné.**  
**Verleih: Xenix Filmdistribution.**

## ELDORADO

Als «Komödie von existenzieller Traurigkeit» wurde ELDORADO von der Kritik umschrieben. Das trifft die Sache ziemlich genau: Der zweite Film des vor allem als Schauspieler bekannten Belgiers Bouli Lanners ist so rabenschwarz-schräg und zugleich herzerreissend, als ob Jim Jarmusch und Aki Kaurismäki zusammen Regie geführt hätten. Erzählt wird von einer Freundschaft auf Zeit. Diese nimmt ihren Anfang am Abend, an welchem der Autohändler Yvan zu Hause einen Einbrecher antrifft. Mit allen nur möglichen Tricks versucht der bärige Kerl den Eindringling zu vertreiben. Der aber kauert verängstigt unter seinem Bett und tut keinen Wank. Wie er sich am nächsten Morgen endlich hervorwagt, entpuppt er sich als schwächlicher Junkie, der eigentlich nur eines will: heim zu Mama. Nun aber leben Elies Eltern am der Grenze zu Frankreich und



Yvans Haus liegt im Nirgendwo der belgischen Provinz. Ergo beschliesst Yvan den verschüchterten Stromer nach Hause zu fahren – und das ist der Anfang eines der abstrusesten, aber auch berührendsten Roadmovies der Filmgeschichte. Nur über Landstrassen fahren die beiden. Brausen zu rockigen Gitarrenmelodien unter Wolken zerrissenem Himmel durch die Weite Walloniens und die wenigen Menschen, denen sie begegnen – ein Hellseher, der Unfallautos sammelt, ein Nudist und Elies kummervolle Mutter – scheinen nicht von dieser Welt zu sein. Bald schreiend komisch, bald tief melancholisch ist ELDORADO, ein berührender belgischer «Heimatfilm».

**Regie: Bouli Lanners.**  
**Mit: Bouli Lanners, Fabrice Adde.**  
**Verleih: Arthouse.**

# SOUL POWER

SOUL POWER erzählt vom legendären «African Woodstock», das 1974 im damaligen Zaire die bekanntesten afroamerikanischen Soulgrößen und afrikanische Top-Acts auf der Bühne vereinte. James Brown, Miriam Makeba, B.B. King, Celia Cruz, The Crusaders, Sister Sledge, Big Black, Bill Withers waren mit von der Partie. Vereint in ihrer Leidenschaft für die Musik und beseelt von der Black Power der späten 60er Jahre, feierten sie in Kinshasa ihre gemeinsamen Wurzeln und die pure Lebensfreude. Das in seiner Art erst- und einmalige Musikfestival auf afrikanischem Boden bildete das Rahmenprogramm zum «Rumble in the Jungle» zwischen Muhammad Ali und George Foreman, der im Film «When We Were Kings» von Leon Gast im Zentrum stand. Jeffrey Levy-Hinte hatte darin als Cutter mitgewirkt. In SOUL POWER richtet er den Fokus nun



ganz auf die Musik und schöpft aus dem berausenden Filmmaterial, das damals unbeachtet blieb. Mit vier Kameras vor Ort ist er immer mitten im Geschehen und auf Augenhöhe mit den Stars. Die überraschenden Szenen, unterlegt mit den erfrischenden rapähnlichen Statements von Muhammad Ali, vermitteln das Lebensgefühl jener Zeit: «I say it loud, I'm black and I'm proud». SOUL POWER beglückt mit einer unvergesslichen Zeitreise zurück zu einem Ereignis, das nicht nur einen wichtigen Punkt in der Geschichte markiert, sondern auch eine Brücke schlägt zu den geschichtsträchtigen US-Präsidentenwahlen 2009.

**Regie: Jeffrey Levy-Hinte.**

**Mit: James Brown, Miriam Makeba, B.B. King, Celia Cruz, The Crusaders, Big Black, Muhammad Ali.**

**Verleih: Trigon-Film.**

# TWO LOVERS

Leonard (Joaquin Phoenix) zieht nach einer schmerzvoll gescheiterten Beziehung zu seinen Eltern nach Brooklyn. Er ist an sich ein begnadeter Fotograf, arbeitet zurzeit aber als Laufbursche in der familien-eigenen Kleiderreinigung. Eines Tages stellen die Eltern ihrem Sohn Sandra (Vinessa Shaw) vor, die Tochter eines Bekannten, der in der gleichen Branche tätig ist. Die Kinder miteinander verheiratet, die Firmen fusionieren: Rosig präsentiert sich in der elterlichen Vision die Zukunft des Protagonisten von TWO LOVERS. Doch dann begegnet Leonard seiner so schönen wie impulsiven neuen Nachbarin Michelle (Gwyneth Paltrow) und obwohl er inzwischen mit Sandra liiert ist und Michelle ihrerseits in einer Beziehung steckt, schlittern die beiden in eine «amour fou». Inspiriert von Dostojewskis Novelle «Weisse Nächte» stellt der



bisher als versierter Krimi-Regisseur bekannte James Gray mit TWO LOVERS ein packendes Dreiecksdrama vor. Er nimmt dabei ganz die Sicht des von Joaquin Phoenix mit erstaunlich luzider Zerbrechlichkeit gespielten Protagonisten ein und schildert, wie dieser in den emotionalen Turbulenzen einer Ménage à trois zu sich und einem überraschenden neuen Glück findet. TWO LOVERS präsentiert an Phoenix' Seite mit Gwyneth Paltrow und Vinessa Shaw zwei gegensätzliche, aber sehr beherrschte Schauspielerinnen; die tief ums Glück ihres einzigen Sohnes besorgte Mama spielt die lange nicht mehr gesehene Isabella Rossellini. TWO LOVERS ist ein tief berührender Liebesfilm!

**Regie: James Gray.**

**Mit: Joaquin Phoenix, Gwyneth Paltrow, Vinessa Shaw.**

**Verleih: Frenetic Films.**

# TRICKS – SZTUCZKI

Sommer. Eine kleine Grubenstadt in der polnischen Provinz. Der siebenjährige Stefek treibt beaufsichtigt von seiner zehn Jahre älteren Schwester durch die schulfreien Tage. Er spielt mit Zinnsoldaten. Lässt Nachbars Tauben fliegen. Schaut den Zügen zu. Eines Tages entdeckt er am Bahnhof einen Mann und ist überzeugt: Dieser ist sein vor Jahren verschwundener Vater! Tag für Tag sitzt Stefek nun am Bahnsteig – in der Hoffnung der Fremde erkenne ihn. Und weil ihm das tatenlose Warten bald zu lange wird, versucht er dem Schicksal mit kleinen Tricks auf die Sprünge zu helfen... Namen wie Roman Polanski und Krzysztof Kieslowski prägen international das polnische Kino. Andrzej Jakimowski dürfte fortan mit dazugehören. 2003 legte Jakimowski mit dem Jugenddrama «Squint Your Eyes» ein glänzendes Regiedebüt hin, das er mit



TRICKS toppt. Sein jüngster Film schildert so sensibel wie präzise den aufwühlenden Einbruch der Realität in die beseelte Welt eines Kindes. Bemerkenswert natürlich wird Stefek von Damian Ul gespielt, während Ewelina Walendziak in der Rolle der Schwester Elka, die eben ihre erste Liebe erlebt, eine echte Entdeckung ist. Mit seinem magischen Realismus und einem Soundtrack, der zarte Melodien einer verträumten Kindheit mit den beschwingten Rhythmen populärer Sommerhits mischt, beschwört TRICKS die märchenhafte Kraft, die grossen Wünschen innewohnt.

**Regie: Andrzej Jakimowski.**

**Mit: Damian Ul, Ewelina Walendziak.**

**Verleih: Xenix Filmdistribution.**

# SUNSHINE CLEANING

Eine Firma, die unangenehme Dinge erledigt, müsse einen freundlichen Namen haben, finden Rose und Norah. Also taufen die Schwestern ihre neu gegründete Reinigungs-Firma «Sunshine Cleaning». Sie spezialisieren sich auf die Säuberung von Tatorten und Unfallplätzen und scheinen dabei auf eine kleine Goldmine zu stossen: Zum ersten Mal verdienen Rose und Norah so viel, dass sie nicht mehr direkt vom Hand in den Mund leben müssen. Was noch lange nicht heisst, dass in SUNSHINE CLEANING nonstop heiter die Sonne scheint. Im Gegenteil: Hinter jedem Auftrag steckt ein tragisches Schicksal, was vor allem Norah zu schaffen macht. Zudem hat Rose einen uneheleichen Sohn und eine Affäre mit einem verheirateten Polizisten. Kommt dazu Vater Joe, der seine mutterlos aufwachsenden Töchter als Kinder ein wenig zu



häufig sich selber überliess und auch jetzt aberwitzigen Ideen nachhängt, bevor er ins Geschäft mit einsteigt. Mit einer gesunden Dosis schwarzen Humors trägt Christine Jeffs in SUNSHINE CLEANING die Story einer herrlich verschrobene Familie vor, die auf ihre ureigene Art ihren amerikanischen Traum verwirklicht. Hervorragend spielen Amy Adams und Emily Blunt die ungleichen Schwestern, sympathisch ist Alan Arkin in der Rolle deren kauzigen Papas. Tief verankert in der herben Wirklichkeit des provinziellen Amerika ist SUNSHINE CLEANING eine von subtiler Suspense durchzogene und mit viel Herz gedrehte, mitreissende Tragikomödie.

**Regie:** Christine Jeffs.  
**Mit:** Amy Adams, Emily Blunt, Alan Arkin.  
**Verleih:** Praesens-Film.

# COUNTRY TEACHER

Alles hinschmeissen, abhauen, irgendwo neu anfangen: Wovon manch einer sein ganzes Leben träumt, das setzt Petr in COUNTRY TEACHER mutig in die Tat um. Er kündigt seinen Job an einem Prager Gymnasium und tritt eine Stelle als Dorflehrer an. Die Kinder schliessen den begeisterten Naturwissenschaftler schnell in ihr Herz und die Bäuerin Marie macht ihm auch bald schon schöne Augen. Doch ganz so einfach entkommt Petr der Vergangenheit nicht. Eines Tages nämlich taucht im Dorf unverhofft ein «alter Freund» auf, erzählt von vergangenen glücklichen Zeiten und immer noch glühenden Gefühlen... Mit COUNTRY TEACHER hat Bohdan Slama eine Geschichte voller Sehnsucht und Leidenschaft inszeniert und geht dabei für tschechisches Kino verblüffend offen mit der Homosexualität seines Protagonisten um. Er hat die Hauptrollen den

in ihrer Heimat beliebten Schauspielern Pavel Liska und Zuzana Bydzovska anvertraut. Dank bukolisch-schönen Bildern von Kameramann Divis Marek, mit eindringlichen Passagen aus Vladimir Godars Suite «Mater» unterlegt, ist COUNTRY TEACHER ein berührender Film über Freundschaft, Liebe und Ehrlichkeit.

**Regie:** Bohdan Slama.  
**Mit:** Pavel Liska, Zuzana Bydzovska.  
**Verleih:** Frenetic Films.



# VACLAV

Vaclav ist Mitte vierzig, leicht autistisch und lebt mit seiner Mutter am Rande eines kleinen Dorfes. Sein Vater ist tot. Sein Bruder Frantisek krankhaft eifersüchtig, weil Vaclav – obwohl er durch seine Impulsivität oft Unheil anrichtet – Mutters volle Aufmerksamkeit hat. Tatsächlich ist der von Ivan Trojan eindrücklich gespielte Vaclav ein Mensch mit ungewöhnlichen Begabungen und einem besonderen Zugang zur Liebe. Was die Männer ärgert, die Frauen aber anzieht. Als sich schliesslich dann auch Frantiseks Freundin auf Vaclav einlässt, beginnt die Situation zu eskalieren. Im Prinzip ist Jiří Vejdělek's Werk ein liebenswerter kleiner Film, der eine sehr private Geschichte erzählt. Doch er spiegelt sehr genau die in Tschechien herrschenden Verhältnisse der 90er Jahre – und die Story über ein Dorf, das mit seinem Aussenseiter nicht umzugehen weiss, könnte überall spielen.

**Regie:** Jiří Vejdělek.  
**Mit:** Ivan Trojan, Emilia Vášaryová, Jan Budar, Soňa Norisová.  
**Verleih:** Stamm Film.

